



Evangelische
Kirchengemeinde
Goch

2/2019

Rund um die Kirche

**M4 –
Mittendrin**

www.evangelischekirchegoch.de

Vorwort	3
Thema	4
Zwischen den Welten	4
Mittendrin	6
Endlich Freiheit	7
M4	8
Ganz weit weg	9
Gemeindeleben	10
Helferkreis	10
Ausstellung 1 x 1	12
Kinderausflug	14
Termine und Aktuelles	16
Kindertagesstätte	18
Abschluss	18
Vorschulprogramm	20
Steintorlauf	23
Kirchenkreis	24
Schöpfungszeit	24
Buchtipps	25
Geburtstage	26
Taufen, Trauungen, Bestattungen	29
Termine	30
Rat und Hilfe	32
Kirchengemeinde	34
Ausstellung	36

Mittendrin 4

Ausstellung 1 x 1 12

Kindertages- stätte 18

Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemeindezeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch, und wird vom Presbyterium der Gemeinde herausgegeben.

Sie erscheint dreimal im Jahr.

Redaktionsteam: Robert Arndt, Christiane und Uwe Fischer, Elke Niedenführ, Peter Rößler, Helmut Turno, Birgit Weber.

E-Mail: info@kirchengemeinde-goch.de
Druck: völker-druck, 47574 Goch.

Auflage: 3300 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

Spenden

Für den Gemeindebrief 1/2019 wurden 95 Euro gespendet. Herzlichen Dank an die Spender und Spenderinnen, sowie an die Bezirksfrauen, die die Gemeindebriefe verteilen. Zur Finanzierung des Gemeindebriefes nehmen wir Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC GENO-DED1GDL.

Titel

Unser Titelbild zeigt das jetzige Gemeindehaus, das im Herbst abgerissen wird und dem neuen M4 weichen wird.



Uwe Fischer,
Gemeindebriefredaktion

Kirche – find ich gut

Digital detox

Geboren in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, aufgewachsen in den 70er Jahren. Was musste meine Generation doch für Entbehrungen auf sich nehmen! Wir hatten kein Smartphone, das ständig in der Hand gehalten werden musste. Kein Instagram, kein Facebook kein Twitter, deren Timeline ständig auf dem aktuellen Stand gehalten werden wollte. Nicht jede Sekunde unseres Lebens wurde durch Fotos und Videos dokumentiert und der ganzen Welt zur Schau gestellt. Wenn wir uns nach der Schule mit Freunden treffen wollten, dann haben wir uns bereits bei Schulschluss verabredet. Oder wir sind mit dem Fahrrad zu den Freunden gefahren und haben einfach mal gefragt. Und wenn in den Ferien doch mal Langeweile aufkam, dann brauchten wir keine YouTube-Videos, um uns die Zeit zu vertreiben. Wir hatten Bücher. Und wenn die eigenen Bücher alle schon gelesen waren, dann gab es ja noch die Stadtbücherei (die gibt es übrigens immer noch!). Ach ja und Fernsehen? Drei Programme! Und die begannen auch erst am späten Nachmittag! Keine 24 Stunden Berieselung auf tausenden Satellitenkanälen!

Wir haben wirklich gelitten, zumindest wenn man unsere Kinder fragt. Ein derart „undigitales“ Leben erscheint den Kindern und Jugendlichen von heute unvorstellbar. Aber unsere Generation hat vor lauter „digitaler Langeweile“ die Zeit und die Kreativität gehabt, so schicke Sachen wie Smartphones, Laptops, Tablet-Computer zu erfinden. Ob das die Generation „Digital“ auch hinbekommt? Bleibt wohl abzuwarten.

Ich habe mit der Familie den letzten Urlaub in einer Gegend, die ohne WLAN und mit riesigen Funklöchern ausgestattet war, durchaus genossen. Endlich war mal wieder Zeit, mit den Kindern etwas ohne Smartphone zu unternehmen. Zeit gemeinsam zu spielen, Bücher zu lesen, zu diskutieren. Und die Timeline? Konnte warten.

Ich wünsche Ihnen entspannte, analoge Sommerferien!

Ihr

Ich spiele Tischtennis. Meine Gewinnchancen stehen gut! Plötzlich verlässt mich mein Glück. Was ist passiert? Der Nachbar hat seinen Rasenmäher gestartet. Ich höre das Aufprallen des kleinen Balles auf der Spielplatte nicht mehr. Mir fehlt der Klang, um blitzschnell die Flugbahn des Balles einschätzen zu können. Das war mir nicht bewusst, dass mein Gehör so entscheidend meine „Tischtennisfähigkeiten“ beeinflusst!

An dieses Erlebnis muss ich denken. Ich sitze einer jungen Frau gegenüber. Sie ist fröhlich, weltoffen, selbstständig, gehörlos, Mutter, Ehefrau... und vieles mehr. Heute will ich mit ihr über eine dieser Facetten ins Gespräch kommen: wie sieht es aus, das Leben eines gehörlosen Menschen? Es wird ein sehr konzentriertes Gespräch werden. Glücklicherweise ist auch ihre Freundin dabei. Sie dolmetscht immer wieder mit Hilfe der Gebärdensprache.

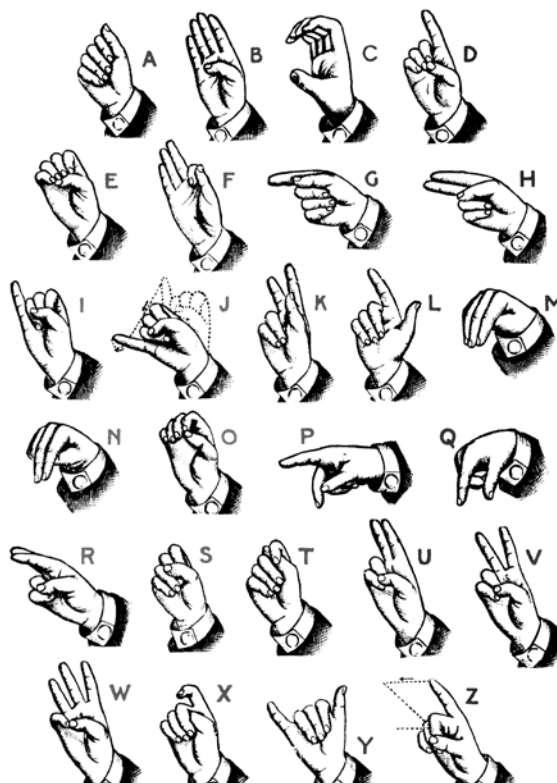
Während der Schwangerschaft hatte ihre Mutter einen Unfall. Die Folge: dem Kind im Bauch platzte das Trommelfell. So wurde sie als gehörloses Kind in einer großen Familie Hörender geboren. Bis zu ihrem 9. Lebensjahr behalf sie sich mit Lippen lesen, intensivem Beobachten der Menschen in ihrer Umgebung, selbst entwickelten Gesten und Logopädie. Es klingt nicht nur grausam, das war es auch: die Logopädin fixierte ihre Hände auf dem Rücken damit sie diese nicht mehr nutzte. Das kleine Mädchen wurde vor einen Spiegel gesetzt und musste beobachten, welche Hauchbilder sie beim Sprechen erzeugte. Davon wurden Buchstaben/Worte abgeleitet, die sie lernen musste. Wohl gemerkt alles ohne Unterstützung des Hörens!

Mit 9 Jahren konnte sie dann in der Schule die Gebärdensprache erlernen. Das erschloss ihr neue Bereiche im Leben. Allerdings ist die Kommunikation mit Hörenden trotzdem nicht garantiert. Denn: wer von uns beherrscht die Gebärdensprache?

Ihr Wunschberuf wäre Erzieherin im Kindergarten gewesen. Dazu hatte sie als Gehörlose jedoch keine Möglichkeit.

Sie erlernte den Beruf der Buchbinderin, besuchte die Berufsschule für Gehörlose in Essen und fand in Kleve einen Ausbildungsplatz. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung wurde sie übernommen. Im Nebenjob arbeitete sie als Familienhelferin in einer Familie, die ein gehörloses Kind hatte. Sie unterstützte die hörenden Eltern bei der Kommunikation mit dem gehörlosen Kind. Sie liebte diese interessante Arbeit. Nach der Geburt ihres hörenden Sohnes reduzierte sie die Berufstätigkeit. Bei der VHS in Goch begann sie, Kurse in Gebärdensprache zu

SIGN LANGUAGE CHART - ONE-HAND ALPHABET -



geben. Die Kurse waren sehr erfolgreich und nahmen viel Zeit in Anspruch. Als sie eine Umschulung zur Familienpflegerin begann, musste sie die Tätigkeit bei der VHS aus zeitlichen Gründen beenden. Mit der Unterstützung eines – vom Arbeitsamt finanzierten – Gebärdendolmetschers, konnte sie auch diese Ausbildung erfolgreich abschließen. Seit der Zeit ist sie mit viel Freude als Familienpflegerin tätig.

Zwischenzeitlich hatte sie geheiratet. Ihr Mann, ebenfalls gehörlos (Folge einer Rötelerkrankung während der Schwangerschaft) und sie erwarteten ein Kind. Schnell war klar, das Kind würde hören

können. Eltern beide gehörlos – Kind hörend, wie soll das Kind eine „vernünftige“ Sprache entwickeln? In der engsten Umgebung gab es Menschen, die sahen darin ein Problem und Menschen, die zuversichtlich waren. Zuversichtlich, das waren die gehörlosen Eltern auch. Sie freuten sich auf ihr hörendes Kind und öffneten ihm den Weg ins Leben und in die Sprache, indem sie von Anfang an den Kontakt zwischen sprechenden Menschen und ihrem Sohn unterstützten. Er hatte schnell hörende Freunde, war in Spiel- und Sportgruppen. Hörende Verwandte wie Oma und Opa verbrachten viel Zeit mit dem Jungen. So wuchs er zweisprachig auf.

Im Alltag hilft ihr oft eine Art Babyphon. Es zeigt über Lichtreize oder Vibration nicht nur wenn das Baby schreit, sondern es informiert auch z. B. über Hochwasser, Feuer, kann Personen aus einem anderen Zimmer herbei rufen (erspart z. B. bei der Arbeit das Treppensteigen).

Wie klappt das mit dem pünktlichen Wecken? Der Wecker ist an Lichtreize gekoppelt. Genauso wie die Haustürklingel. Das Telefon ist ein Bildtelefon, also vergleichbar mit skypen. Hilfreich sind wir Hörenden im Gespräch, wenn wir kein Kaugummi kauen, keinen Bart oder Schal tragen, der den Mund verdeckt, langsam und deutlich sprechen...

Trotzdem ist der Alltag noch nicht barrierefrei. Ihr Sohn besucht auf eigenen Wunsch die Gaesdonck. Bei Elterngesprächen, Elternabenden gibt es nur Gebärdendolmetscher, wenn die Eltern diese aus der eigenen Tasche bezahlen. In den städtischen Schulen in Goch werden solche Dolmetscher (nicht leicht zu finden und teuer...) glücklicherweise von der Stadt Goch bezahlt. Wünschenswert ist, wenn das bei öffentlichen Veranstaltungen und im Alltag (z. B. für Arztbesuche) ausgebaut wird.

Der Sohn, hörend mit nicht hörenden Eltern, was hat er zu stemmen? Fröhlich und stolz erzählt sie von einem Kind, das nicht in Watte gepackt wurde. Das sich durchgebissen hat und ein glückliches Leben führt. Als der Sohn 9 Jahre alt war, entschieden sich alle drei, dass er für zwei Wochen mit einer Kindergruppe nach Ameland fährt. Die Fahrt mit dem Bus und der Fähre verlief wunderbar. Es ka-

Zwischen zwei Welten

men begeisterte Kommentare per WhatsApp bei der Mutter an. Abends ab 22 Uhr änderte sich das stündlich! Nachrichten wie „Ich habe Kopfschmerzen“, „Ich kann nicht schlafen“, „Ich will nach Hause!“ bestürmten die Mutter. Was sollte sie machen? Um 24 Uhr beschloss sie, ihrem Sohn zuzutrauen, diese Situation auszuhalten, zu meistern. Sie hatte mit den Betreuern geredet, sich mit ihrem Mann geeinigt, mit dem Freund ihres Sohnes, der auch in der Gruppe mitfuhr, gesprochen. Jetzt musste sie ihrem Sohn helfen. „Das muss ich aushalten!“ sagte sie sich und legte das Handy weit weg. Groß geworden in einem sehr stillen Elternhaus war der Sohn von der ungewohnten Lautstärke (auch dem Knacken der Doppelstockbetten in der Nacht) um ihn herum sehr angestrengt und verunsichert worden. Ein bisschen Heimweh kann auch dabei gewesen sein. Das ging zwei, drei Nächte so. Die Eltern hatten in der Zeit Kontakt mit den Betreuern. Dann hatte sich der Sohn an die Situation gewöhnt und erlebte die Ferien in der Gruppe mit sehr viel Freude und schickte begeisterte Kommentare! Als der Heimweg angetreten wurde, vergoss er bitterliche Tränen. Er wollte länger bleiben. Inzwischen war er schon 12 Mal auf der Insel! Haben hörende Eltern nicht ähnliche Sorgen, wenn sie ihre Kinder in die Selbstständigkeit begleiten?

Bei unserem Gespräch beobachte

ich, dass die gehörlose Frau intensiven Blickkontakt mit ihrer Freundin, die oft gebärdend meine Worte überträgt, hält. Wenn ich etwas sage, reagiert sie nicht. Ich lerne, die Hand zu heben. Dann schaut sie zu mir und sieht an meinen Mundbewegungen, dass ich spreche. Dieses und noch mehr können Hörende zum Beispiel auch am Gebärdensamtmisch erfahren. Der Stammtisch ist offen für Hörende, Schwerhörige und Gehörlose und trifft sich regelmäßig. Neue Mitglieder sind willkommen. Die Freundin spricht leise und in kurzen Sätzen mit der Frau. Oft verkürzt sie meine Sätze. Das ist einfacher und entspricht mehr der Gebärdensprache. Bei nichtverstehen werden einzelne Wörter mit den Fingern buchstabiert. Das hilft bei der Verständigung. Ich überprüfe meine Sprache und bemühe mich, immer mehr „Füllwörter“, abstrakte und zusammengesetzte Wörter zu vermeiden, möglichst in der Gegenwart zu sprechen, meine Mundbewegungen deutlich überzogen zu gestalten und vermehrt mit den Händen unterstützend und gestikulieren. Auf jeden Fall stelle ich am Ende fest, dass es für mich anstrengend und interessant war. Wie viel anstrengender wird es für die gehörlose Frau sein, die sich den ganzen Tag in der Welt der Hörenden bewegt!

„Wenn ich Hörende im Gespräch vertieft beobachte, dann finde ich die immer lustig. Überhaupt habe ich mit meinen gehörlosen Freunden viel Spaß.

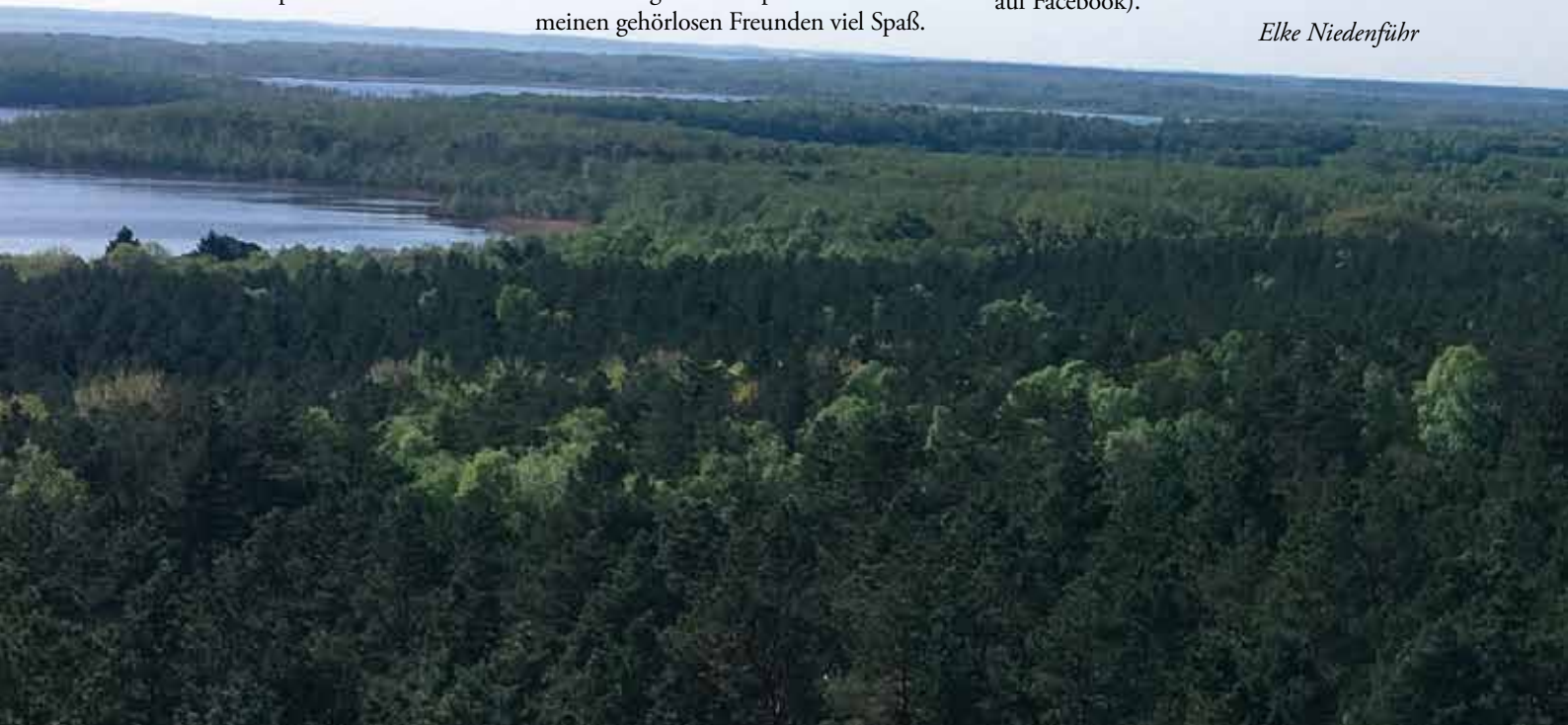
Sie kommt mit dem Auto – als gehörloser Mensch...? „Meine Sinne sind so geschult, dass ich viel über Sehen kompensieren kann!“ Mittendrin in Goch treffe ich mich mit einer sehr selbstständigen gehörlosen Frau, die mir von ihrem Familienalltag erzählt.

Wir lachen gerne!“

Vielen Dank für den kleinen Einblick in den Alltag, als gehörloser Mensch mittendrin in einer hauptsächlich auf Hören ausgerichteten Welt zurecht zu kommen.

Ich möchte noch viel fragen: Zum Beispiel, können gehörlose Menschen Tischtennis spielen? Wie machen gehörlose Menschen den Führerschein? Während der Fahrt müssen sie doch auf die Straße schauen und können auf keine Gebärden der Nebensitzerin achten. Ich könnte ja mal beim Stammtisch vorbei „hören“ (Gebärdensamtmisch Kreis Kleve auch auf Facebook).

Elke Niedenführ



MITTENDRIN oder nur dabei?

Wer mittendrin ist, ist schon mal nicht außen vor. Es mag komisch klingen, aber MITTENDRIN muss nicht zwangsläufig heißen: oh, wie schön, nun bin ich dabei oder in der Gruppe aufgenommen.

MITTENDRIN bin ich auch, wenn ich gemobbt werde, nur eben nicht freiwillig, nämlich mittendrin in einer Gemeinschaft, die mich auserkoren hat, für alles herzuhalten was für andere Spaß, Schlimmes und Lustgewinn bedeutet. MITTENDRIN kann ich in einem Konflikt oder auch in einer Gefahrensituation sein. MITTENDRIN ist aber meistens im Alltag, bei Begegnungen, und vielfältig sonst zu finden. Ich möchte einfach mal Episoden schildern, die bzw. in denen man sich MITTENDRIN fühlt und auch ist, ob man möchte oder nicht.

Am Morgen auf dem Weg zur Arbeit, wohlwissend, dass der Stau unvermeidbar ist, ich bin mittendrin, eine unfreiwillige Zwangsgemeinschaft, auch wenn ich mein Auto alleine für mich habe, das haben aber die anderen hundert auch, na ja, eben auch mittendrin. Morgens mittendrin hin und abends mittendrin wieder in dieser Gemeinschaft zurück.

In der Großstadt ebenso, nur mit vielen Menschen sehr eng beisammen, Gedrängel beim Einsteigen in den Bus, Rucksäcke bekommt man an den Körper gedrückt, muss jeden Geruch ertragen und aufpassen, dass man niemanden auf die Füße tritt, getreten wird da auch schon mal. Der Bus fährt an, bremst, fährt an, bremst, umfallen geht nicht, auch ohne Festhalten kippt man nicht, tolle Sache, besonders im Stau, da wünsche ich mir mein Auto, bin allein, zwar auch MITTENDRIN aber ohne Berührungen und Gerüche, doch am Ziel keine Parkmöglichkeit, also Bus. Es geht noch weiter mit der Mittendrin Reise, aus den vielen gleichzeitig ankommenden Bussen quillt der Menschenstrom. Bin wieder MITTENDRIN, die gleichen Mittendrin Erlebnisse wie zuvor, nur dieses Mal in der U-/S-Bahn, aber ist so, jeden Tag, jedes Jahr, jedes Jahrzehnt, immer MITTENDRIN.

MITTENDRIN ist aber auch von der schönen Seite durchaus zu sehen, beim Fußball oder anderen Ereignissen. MITTENDRIN mit vielen fröhlichen Leuten, da macht die Kontrolle am Eingang nicht sauer, man kommt mit

wildfremden Menschen ins Gespräch, freut sich gemeinsam auf das, was da kommt.

MITTENDRIN muss aber nicht heißen, dass viele Menschen oder überhaupt andere Menschen um einen herum sein müssen. Sie haben eingekauft, in jeder Hand die Einkaufstasche, es fängt an zu regnen. Regenschirm ist nicht, es fehlt die dritte Hand und schließlich ist man ja auch nicht aus Zucker, trotzdem so ein Mist, alles klitschnass, da bin ich nun mittendrin im Regen.

Nicht nur Kindern geht es so, neu hinzugezogen, wer spielt mit mir, wo soll ich hin. Zu gerne will man dazu gehören, aufgenommen werden, kurz mittendrin sein. Hier heißt es für die anderen, mitspielen lassen und ein Gefühl der Gemeinsamkeit geben. Bei Erwachsenen ist es ebenso, in eine Gruppe aufgenommen zu werden, ist der Wunsch von vielen, einfach MITTENDRIN zu sein. Gebt diesen Menschen Gelegenheit, sich schnell mittendrin zu fühlen, vielleicht nicht immer einfach, doch ohne großen Aufwand möglich.

Dieses sind nur ganz wenige Beispiele, es kommt auf die Betrachtungsweise an, doch das Wort MITTENDRIN beinhaltet jede Stufe des Zusammenlebens und wird von jedem Einzelnen individuell benutzt.

Ein besonderes MITTENDRIN ist für mich der Gottesdienst, jeder Gottesdienstbesucher empfindet es anders und es ist auch etwas sehr Persönliches. Ich bin mit Menschen gemeinsam in der Kirche, wir singen gemeinsam, wir hören mal mehr mal weniger andächtig und interessiert zu. Wir sprechen gemeinsam das Glaubensbekenntnis und beten das Vaterunser, feiern das Abendmahl, spätestens dann sind wir doch mittendrin in einer Gemeinschaft in der wir so akzeptiert werden, wie wir sind.

Probieren Sie es aus, gehen Sie mal wieder in den Gottesdienst, Ihre Kinder sind in der Kinderkirche während dieser Zeit gut aufgehoben und natürlich dann auch Mittendrin.

Helmut Turno

„Endlich Freiheit! – Endlich Freiheit?“



Endlich die große Freiheit! „Ob sie dich lieben oder hassen, irgendwann müssen sie dich entlassen.“ Die Tage sind auf dem Wandkalender abgestrichen, die Stunden sind gezählt, dann endlich draußen vor dem Gefängnistor stehen. Freiheit: erhofftes Paradies, Licht am Ende des Tunnels, raus aus dem System, in dem fast jeder Schritt vorgeschrieben ist. Und die Bilder: endlich wieder Döner essen, endlich wieder Sex mit der Freundin, endlich wieder mit den Jungs durch die Kneipen ziehen, endlich mal wieder tun, wozu man Lust hat. Endlich Freiheit!

Endlich Freiheit? „Und noch 95 Tage, dann ist alles vorbei. Und noch 95 Tage, dann ist er endlich frei. Aber wer von denen draußen hat die Zeit, ihn zu versteh'n? Oh, lass die Tage ganz langsam vergeh'n.“ (Hans Hartz, deutscher Sänger und Liedermacher). Freiheit: Ämter- und Behördengänge. Freiheit: „Na, bist du auch wieder da? Hier kennt dich keiner mehr“. Freiheit: „Wie soll ich das bloß alles schaffen? Draußen ist alles

so kompliziert. Im Gefängnis war alles so einfach.“

Freiheit: „Diese vielen Menschenaugen.“ Freiheit macht Angst. Die ganze Verantwortung wieder. Der Druck. Man ist ja früher an der Freiheit gescheitert, weil man sie gerade nicht nutzen konnte. Wieso soll dieses Mal denn alles anders sein? „Ich möchte mein Leben komplett ändern!“ „Dieses Mal mache ich alles anders“. - „Komplett?“ „Alles? Und was denn genau? Und womit fängst du konkret an, damit...?“ „Arbeit suchen.“ „Therapie anfangen.“ „Sich um die Kinder kümmern.“ Ach, die vielen Vorsätze und Hoffnungen, die oft nur Stereotype sind, wie artig auswendig gelernte Schülersätze. Oder der Satz: „Man soll ja nie nie sagen.“ „Ich möchte ja clean bleiben, aber vielleicht greife ich doch irgendwann wieder zum Stoff...“ Das berühmte Hintertürchen. Enttäuschungsvorbeugung, falls man es ja doch wieder nicht schafft. „Freiheit, die jetzt wieder auf mich zukommt, beinhaltet die Gefahr, wieder zu scheitern. Ich muss jetzt zeigen, was ich drauf habe, - und was, wenn nicht...?“

Wer geht draußen den Weg kompetent und zuverlässig mit dem Entlassenen mit? Wer hört zu? Wer bohrt nach, ohne einzuschränken und zu bevormunden? Wer hat die Geduld, und wer versucht zu verstehen, was jetzt alles auf ihn einstürzt und wie viel Freude er jetzt mit der neu gewonnenen Freiheit verbindet, aber auch, wie viel Angst er davor hat? Noch einmal Hartz: „Und wer von denen draußen hat die Zeit, ihn zu versteh'n? Oh, lass die Tage ganz langsam vergeh'n.“

Hauke Faust (Gefängnisseelsorger)

Mittendrin in Kleve und doch auf einem anderen Stern, so erlebt sicher der eine oder andere „Bewohner“ seine Zeit in der JVA Kleve. Hier lesen Sie Gedanken des Gefängnisseelsorgers Hauke Faust zu Befindlichkeiten von Gefangenen vor der Entlassung. Sie werden merken, es sind viele offene Fragen. Und die Antworten – mittendrin im Leben? In welchem Leben?



Informationsbrief

M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Ausgabe Nr. 5 Mai 2019

Absicht

Mit diesen Informationsbriefen wird die Gemeinde und die Menschen in ihrem Umfeld in regelmäßigen Abständen über den Fortschritt des Bauvorhabens „M4 – Evangelisches Begegnungshaus“ auf dem Laufenden gehalten.

Das „M4 – Evangelisches Begegnungshaus“ wird als ein zentraler Treffpunkt am Markt in Goch konzipiert. Die Gemeinde und weitere Gruppen und Initiativen werden hier einen neuen Raum finden, um sich zu vernetzen. Das Projekt mit Leben zu füllen, erfordert Transparenz und eine frühzeitige Einbeziehung der Gemeinde und der Menschen in ihrem Umfeld.

Sachstand

„M4 – Evangelisches Begegnungshaus“ wird der neue Name, den dieses neue Gebäude tragen wird. Er wurde durch das Presbyterium nach Sichtung unterschiedlicher Vorschläge aus der Gemeinde ausgewählt. „M4“ ist die Kurzform der Adresse des Gebäudes am „Markt 4“, versehen mit dem Zusatz „Evangelisches Begegnungshaus“, welches den christlichen Geist und den offenen Bestimmungszweck zum Ausdruck bringen soll. Bei allen Überlegungen und Planungen liegt derzeit die bruchfreie Fortführung der täglichen Gemeindearbeit und die perspektivische Belebung des „Quartierkonzeptes“ im Fokus. Wir freuen uns auf unser neues Gebäude und wollen es in diesem Sinne gemeinsam mit den heutigen und zukünftigen Nutzern mit Leben und Geist füllen. Besonderes Augenmerk liegt auf dem unterbrechungsfreien Ablauf der Gemeindearbeit in der Übergangszeit in der Phase zwischen Abriss und Bezugsfertigkeit des neuen Gebäudes. Notwendige Absprachen und Regelungen für die alternative Unterbringung in dieser Übergangszeit der Nutzergruppen unseres Gemeindehauses wurden getroffen.

Mit der solidarischen Unterstützung der katholischen und freikirchlichen Gemeinde, der Stadt und anderer Organisationen konnten für alle Gruppen Übergangslösungen gefunden werden. Die Abrissgenehmigung liegt vor und eine entsprechende Ausschreibung ist auf dem Weg. Der Abrissbagger wird voraussichtlich irgendwann nach den Sommerferien 2019 sein Werk angehen. Die Terminierung eines „Abrissfestes“ ist vorgesehen, bei dem man sich gebührend von unserem alten Gemeindehaus verabschieden kann und bei dem das eine oder andere Erinnerungsstück zur Verteilung kommt. Der Abschluss des Neubaus ist weiterhin schwer zu prognostizieren. Das Frühjahr 2021 erscheint derzeit jedoch als eine realistische Planungsgröße.

Zusammenfassung /Ausblick

Übergangslösungen und Kompromisse bedeuten immer auch Veränderungen, die eine oder andere Umstellung, welche auch die Notwendigkeit einbezieht, eingefahrene Wege verlassen zu können. Die Arbeitsgruppen und Verantwortlichen sind sich dessen bewusst und behalten deshalb bei ihren Planungen die Menschen im Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Wir können uns gemeinsam auf viele positive Veränderungen und neue Chancen zur gemeinsamen Ausgestaltung freuen. Als ein Vehikel, die hierfür notwendige Transparenz nach außen herzustellen und die Mitnahme der Gemeinde und Bürger im Quartier zu pflegen, sind regelmäßige „Quartierspalaver“ vorgesehen. Der nächste Termin – bitte vormerken – ist der 30. Oktober 2019.

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Goch

Ganz weit weg – und doch mittendrin

Betrachtet man das Thema Religion im Bereich der Trivilliteratur etwas näher, so wird man auch bei Autoren fündig, die dieses Thema rein von der erzählerischen Perspektive her betrachten. Der Da Vinci Code erinnerte mich dabei an ein Buch von Barbara Wood, welches vor einigen Jahren zu meinem Lieblingsbuch gehörte. In „Der Fluch der Schriftrollen“ geht es um die Entdeckung von Papyrusrollen, dessen Fragmente von einem Universitätsprofessor namens Ben übersetzt werden sollen. Dieser Universitätsprofessor schlüpft im Laufe der Zeit in die Rolle des Schreibers der Papyrusrollen und wird fast eins mit ihm. Was mich an dem Buch so faszinierte war nicht nur, dass Barbara Wood eine wirklich gute Erzählerin ist, sondern auch die Erinnerungen, die dieses Buch in mir weckten. Ben verändert sich mit seiner Aufgabe, wird selber zum Erzähler der Geschichte, die Tausende von Jahren vor unserer Zeit passiert ist. Er ist mittendrin in dieser Geschichte, von der er nur Bruchstücke lesen kann.

Wer so wie ich in einer Zeit aufgewachsen ist, in der Fernsehen nicht 24 Stunden am Tag verfügbar war und auch der Computer noch in den Kinderschuhen steckte, wird wahrscheinlich ebenso seine Fantasie und Kreativität in Büchern ausgelebt haben. Bücher waren und sind nach wie vor meine große Leidenschaft und ich bedauere, dass dieses Medium bei den meisten Kindern nur wenig Anklang findet. So wie der Universitätsprofessor Ben in diesem Buch habe ich als Kind die Abenteuer der 5 Freunde miterlebt. Mir auf Fahrradtouren vorgestellt, jetzt ebenso unterwegs zu sein wie die 5 Freunde mit ihrem Hund Tim. Habe mir wie Hanni und Nanni gewünscht, eine ebensolche Schule besuchen zu dürfen. Mir ausgemalt, welche Streiche sie noch spielen oder welche Abenteuer sie erleben. Mittendrin in einer Geschichte, dabei mit den Gedanken ganz weit weg – das war für mich Spaß, Entspannung und Zeitvertreib pur. Langeweile gab es nicht, solange ein Buch greifbar war. Ich finde es wirklich traurig, dass viele Kinder dieses Gefühl nicht mehr nachempfinden, kaum noch verstehen können. Der Film gibt es nicht her. Jede

Fantasie hört auf, sobald reale Bilder existieren. So war es damals, als die ersten 5 Freunde-Bücher verfilmt wurden und so ist es heute mit Harry Potter. Wer stellt sich nicht Daniel Radcliffe vor, wenn von Harry Potter die Rede ist. Wie schön war es, als man nur das Buch hatte. Man konnte sich seinen Helden frei gestalten, ihn verändern und anderen Gegebenheiten anpassen. Das lässt sich mit einem Daniel Radcliffe nicht machen. Man ist einfach nicht mehr mittendrin, sondern wird reingepresst in eine vorgefertigte Welt. Nicht mehr die Fantasie steht im Vordergrund, sondern Eintönigkeit in der Gestaltung, die für alle gleich ist. Wie gut, dass die Filmindustrie noch genug Auswahl gelassen hat, mittendrin in seiner Fantasie zu verweilen, während man für den Außenstehenden einfach nur liest.

Wie langweilig, werden sich manche Kinder jetzt wahrscheinlich denken und zocken weiter am Smartphone ihr Lieblingsspiel oder sehen sich YouTube-Videos an und träumen davon, ebenfalls mal ein großer YouTuber zu werden. Auch sie sind mittendrin. Aber mittendrin in einer Welt, die von anderen erschaffen wurde und daher eben keinen Platz mehr für Individualität lässt. Mittendrin in einem Spiel, wo es darum geht, besser zu sein als die anderen. Leistungsgesellschaft par excellence, dessen psychische Auswirkungen wir im Schulalltag bei unseren Kindern beobachten können.

Ob mittendrin, daneben oder über den Dingen zu stehen – alles ist nur eine Frage der Ansicht.

Christiane Fischer

Der Da Vinci Code nach dem gleichnamigen Roman von Dan Brown verfilmt, in den Folgen Illuminati, Sakrileg und Inferno fortgesetzt, hatte ein religiöses Thema. Religion und Gewalttaten im Namen der Religion verfolgen uns nicht erst seit dem Dschihad, gehören zur täglichen Berichterstattung in den Medien bereits zum Alltag.

Rinkenhof

Blumen Franken

Inh. Steffi Wegenaer

Hassumer Straße 91 · 47574 Goch · Telefon 02823/7007



Zimmerpflanzen,
Schnittblumen
Dekoartikel
und Seidenblumen

**Wir fertigen Dekorationen
zu allen Familienfeiern
sowie Kränze, Sarg- und
Urnendekorationen nach Ihrer Wahl.**

Der Helferkreis auf dem

Und so sind wir auch in diesem Jahr, am 14. Juni 2019, um 15 Uhr nach Solingen abgefahren. Nachdem wir nach zweimal Umsteigen und 15 Minuten auf den Bus Warten, der vor uns stand und Pause gemacht hat, dann auf dem Hackhauser Hof in Solingen angekommen sind, gab es auch schon direkt Essen. Danach erfolgte die Zimmereinteilung durch das Orga-Team, welches aus drei Helfern bestand. Als die Zimmer bezogen waren und alle wieder zusammenkamen, ging es um den Helferkreis an sich. Mit Stift und Papier bewaffnet, konnten die etwas älteren Helfer ihre Erfahrungen aufschreiben, während die neuen Helfer ihre Wünsche und Erwartungen beschrieben. Die Helfer in der Mitte machten Beides. Bei der Präsentation kamen einige witzige Ideen und lustige Erfahrungen heraus. Als Tagesabschluss wurde dann noch „Schlag den Pfarrer“ gespielt, bei dem der Helfer-

kreis in fünf, durch das Orgateam vorbereitete Spiele, Pfarrer Arndt schlagen mussten. Die Helfer gewannen mit vier zu eins natürlich haushoch. Danach gab es noch ein gemeinsames Ausklingen des Tages im Andachtspavillon.

Am nächsten Tag kam zum Frühstück unser Referent Claudius, der uns über den zweiten Tag begleitete. Wir starteten den Morgen mit einigen Liedern und sprachen dann über Rollen. Claudius erklärte uns, welche Rollen wir im Alltag einnehmen und was das mit unserer Rolle als Helfer zu tun hat. Anschließend überlegten wir in Kleingruppen, welche Erwartungen es an uns geben könnte, beispielsweise von anderen Helfern, den Kindern, den Eltern oder der Gemeinde. Bei der Präsentation unserer Ergebnisse kam einiges Interessantes heraus. Claudius empfahl uns, mal nachzufragen, ob unsere Vermutungen stimmen. Danach gab es dann auch schon Mittagessen und

eine lange Mittagspause, die mit Kaffee & Kuchen endete. Nach der Mittagspause spielten wir erstmal ein paar kurze Spiele, danach sprachen wir über den Umgang mit schwierigen Situationen. Dazu bildeten wir Gruppen, die sich eine Situation ausdachten. Später tauschten wir die Situationen aus, sodass eine andere Gruppe sich eine Lösung für die Situation überlegte. Zum Abschluss des Tages grillten wir gemeinsam, danach gab es vom Orgateam vorbereitete Cocktails.

Am Sonntag ging es nach dem Frühstück erstmal Koffer packen. Danach spielten wir noch einige Spiele und zum Schluss gab es eine Feedbackrunde. Nach dem folgenden Mittagessen gingen wir zum Bus, der uns zum Solinger Hauptbahnhof fuhr. Am Solinger Hauptbahnhof stiegen wir dann in den Zug ein und kamen um 15.30 Uhr müde, aber viel erfahrener in Goch an.

Marti Mlodzian



Hackhauser Hof



Die Tradition, dass der Helferkreis jedes Jahr im Sommer ein Wochenende beim Team- und Gruppenseminar auf dem Hackhauser Hof verbringt, wurde fortgesetzt.



Das 1 x 1 der sauberen

Wir freuen uns, dass wir für das Jahr 2019 die Künstlerin Ilka Sulten gewinnen durften. Der besondere Ort unseres Kirchraums als Ausstellungsraum hat auch Ilka Sulten (1972* in Köln) bei ihrer ersten Besichtigung sehr inspiriert. Inhaltlich geht es in ihren Arbeiten von Beginn an um die ihr wichtigste Frage, wie erleben wir Natur und wie gehen wir Menschen mit der Natur und der Schöpfung um.

Ilka Sulten lebt nunmehr seit vielen Jahren am unteren Niederrhein in der Nähe von Goch. Sie führt ein geräumiges 100 qm großes Atelier auf dem ehemaligen XOX Gelände in Kleve. Aufgewachsen ist sie in Köln und nach Studienjahren in Arnheim lebt sie am Niederrhein, den sie über alles liebt. Sie genießt hier die Offenheit und Weite der Landschaft und wenn sie draußen arbeitet, lauscht sie intensiv der Natur: dem Rauschen des Windes, dem Gesang der Vögel und das Surren in den Wiesen, kaum hörbar, klingt wunderschön. Wenn sie dann so ganz in dieser Welt angekommen ist, erspürt Ilka Sulten die Kostbarkeit dieser Schöpfung mit ihrer besonderen eigenen künstlerischen Sensibilität. Jeder Strauch, jeder Baum, jedes Kraut, auch die Unkräuter sind kostbar, haben ihre Wirkung und tragen zum Teil Heilkräfte in sich. Unumstößlich ergreift die Künstlerin in solchen Momenten Partei für diese Natur, und sie ist Realistin genug, dass unsere Erde Schaden genommen hat durch den Menschen, lange bevor das Thema des Klimawandels, die Verschmutzung der Meere oder die Bewegung Fridays for Future aktuell wurden. Die Frage, wie unsere Kinder in Zukunft leben sollen, geht ihr sprichwörtlich unter die Haut. Ilka Sulten setzt dies in sehr sensiblen feinen Zeichnungen um, die sie zum Eingang in unserer Kirche zeigt. Hier macht sie auf die Freiheit der Kinder aufmerksam, die wie Vögel in unsere Welt kommen und fliegen möchten. In ihren Zeichnungen tragen die Kinder

ein Vogelhaus auf ihren Köpfen mit der Last, die wir ihnen mit einer zerstörten Umwelt zumuten. In den Vogelhäusern wohnen Vögel, die sie behüten und für die sie sorgen. Ihre Zeichnungen tragen den Titel NAjadeLevi2y „Die Lichtbringer – AUS DER REIHE Wir sind kein Freizeitunternehmen“.

Das bevorzugte künstlerische Material von Ilka Sulten aber ist der Kunststoff, ein künstlicher Stoff im wahrsten Sinne des Wortes. Plastik ist das Material für die Ewigkeit. Es bleibt im Wald und am Boden der Meere als Plastikpellets unzerstörbar und in Ewigkeit liegen. Die Verwendung von Plastik als Werkstoff treibt sie gewissermaßen ad absurdum auf die Spitze, um ihm sozusagen ein Schnippchen zu schlagen. Die Werke von Ilka Sulten besitzen feinsinnigen Humor, mit dem sie dem Prozess der Zerstörung begegnen möchte. Das ist ihr wichtig. In akribischer Feinarbeit stellt sie Wiesenkräuter, Unkräuter, Löwenzahn und Co. aus diversen Kunststoffen her, so täuschend echt, dass auf den ersten Blick das Echte von dem Falschen nicht zu unterscheiden ist. Auch duftet ihre künstliche Blumenwelt leicht, erst angenehm, dann undefiniert. Das Licht, das Pflanzen für die Photosynthese brauchen, ist vorhanden und changiert in den Farben von moderner Innenbeleuchtung. Das brauchen ihre Pflanzen aus Kunststoff wenigstens zum Leben: künstliche Lichter. Im Gegenzug können ihre wilden Kräuter ohne Wasser existieren, d.h. die Erde kann getrost pulvertrocken und steril sein. Diese Kräuter und Blumenschönheiten locken nach wie vor kleine Insekten an, mit ihrer Ernährung mittels Nektar allerdings hat es sich erübrigt. Nun schließt sich der Kreis um den ungewöhnlichen Titel unserer Ausstellung: gemeint ist das Insektensterben, das wir mehr und mehr als praktisch und komfortabel abspeichern können, weil unsere Windschutzscheiben auf der Autobahnfahrt in Zukunft sauber bleiben.

Ein weiteres charakteristisches Thema der Künstlerin Ilka Sulten sind gebundene Kränze. In der Kunstgeschichte stehen Kränze formal in der Tradition der Jahreszeitenkränze der Romantik. Auch wir schmücken heutzutage unseren Hauseingang zum Frühling oder Herbst mit Türkränzen. Ilka Sulten stellt ihre Kränze in monumentaler Größe in monatelanger Kleinarbeit aus vorgefertigten Plastikmaterialien her. Hier transformiert sie die Gewohnheitsebenen der Menschen „in seinen verkrusteten Strukturen“, die er nur zu ungern ablegen möchte oder auch kann. Zunächst locken diese Kränze den Blick mit ihrer überbordenden Farbigkeit und Vielfalt an, beim näheren Ansehen allerdings entwickeln sie sich mehr oder weniger zu Gruselkränzen. Kinderspielzeug in seiner hässlichsten Form aus Plastik strapaziert unsere Aufmerksamkeit und jene grellen Ungeheuerlichkeiten werfen die Frage auf, was wir unseren Kindern im doppelten Sinne mit auf den Weg geben: als Spielzeug und als Erbe aus dem Material, das für die Ewigkeit in den Kreislauf der Natur geraten ist.

Ilka Sulten ist eine engagierte Künstlerin. Sie ist eine Weltverbesserin, weil es ihr gelingt, eine Kunstwelt mit rebellischen Eigenschaften zu erschaffen. Ihre Arbeiten sprechen den Betrachter stets auf Augenhöhe an und ihre Kunstwerke dürfen berührt werden, mit einer großen Ausnahme: ihre Schmetterlingsgemälde, die sie in altmeisterlicher Technik und wunderschön gemalt hat. Wie in der Natur sollen die Schmetterlinge unantastbar bleiben.

Wir danken Ilka Sulten sehr herzlich für ihre Ausstellung und den Einblick in ihr künstlerisches Schaffen.

Eröffnung der Ausstellung um 12 Uhr nach dem Gottesdienst am 20.10.2019. Der vorangehende Gottesdienst wird Bezug auf die Kunstwerke nehmen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Die Künstlerin wird anwesend sein.

Jutta Buschmann

Windschutzscheibe – PVC4qPEpqu

Eine Ausstellung mit Werken von Ilka Sulten vom 20.10.2019 bis 24.11.2019. In unregelmäßigen Abständen zeigt der Arbeitskreis Kunst und Kirche der evangelischen Gemeinde Goch Ausstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus unserer Region.





Kinderausflug zum Ketteler Hof

Am Samstag, dem 29. Juni 2019 fuhren 21 Kinder mit einigen Helfern zum Kinderausflug zum Ketteler Hof in Haltern am See.



Ein gemütlicher Reisebus brachte uns morgens nach Haltern zum Ketteler Hof. Aufgeregt teilten wir uns in kleine Expeditionsgruppen auf, um bei strahlend schönem Wetter das Gelände zu erobern. Ob es der Wasserspielplatz, die Rutschen oder das große Wildgehege waren, es gab unendlich viel zu entdecken und für jeden Abenteurer war die passende At-

traktion schnell gefunden. Unweigerlich stellte sich gegen Mittag ein Bärenhunger ein. Dank der traditionell natürlich selbstgemachten Hamburger, war dieses Problem jedoch fix gelöst. Gestärkt gingen wir den zweiten Teil des Tages an. Auch die tüchtigsten Entdecker hatten schließlich noch vieles nicht ausprobiert. Die Sommerrodelbahn oder das Pferde-

karussell standen bereit. Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei. Der Bus für die Rückreise wartete schon. Erschöpft aber glücklich konnten unsere Eltern uns in Goch wieder in Empfang nehmen. Ein spannender und ereignisreicher Tag ging zu Ende. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal...

Marti Mlodzian

Termine und



Quartierspalaver

Gut 40 Personen kamen zum ersten Quartierspalaver. Neben Informationen zum Stand der Planungen im Blick auf das neue Begegnungshaus M 4 wurde heftig miteinander palavert. Dabei kamen viele Ideen für das neue Haus zusammen. Weiter geht es am 30. Oktober – dann nicht mehr im Gemeindehaus. Ort wird noch bekannt gegeben.

Abschied von Elke Niedenführ

Elke Niedenführ verlässt nach vielen Jahrzehnten Goch und unserer Gemeinde. Mit dem Eintritt in den Ruhestand zieht sie nach Berlin. Elke Niedenführ hat sich in unsere Gemeinde vielfältig eingesetzt: Angefangen bei den Kinderaktionstagen oder der Kinderredaktion, dann in den vergangenen Jahren vor allem für unseren Gemeindebrief und bei der Gruppe „Komm und Koch“. Unser Bild zeigt Elke mit Blumen beim letzten Treffen. Wir werden Elke vermissen.

Gemeinde

Am Samstag, dem 11. September, findet ein Gottesdienst in der Gemeindehaus statt. Alles, was man braucht, kann gegen einen kleinen Beitrag entnommen werden.

Mitsingchor am 22. September

Der nächste Gottesdienst mit Mitsingchor findet am Sonntag, dem 22. September statt. Ein letztes mal wird im Gemeindesaal vor dem Gottesdienst geprobt. Morgens um 9.30 Uhr bildet sich ein spontaner Chor, der Stücke für den Gottesdienst um 11 Uhr einübt. Geleitet wird der Mitsingchor von Lukas Kowal. Mitzubringen sind Spaß am Singen und gute Laune! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es im Gemeindebüro, goch@ekir.de.

Chorkonzert :acCantus

Am Sonntag, dem 29. September 2019, findet um 17 Uhr ein Konzert des Chores :acCantus in der Evangelischen Kirche am Markt statt. Unter dem Titel „Gott, deine Güte...“ singt der Chor unter Leitung von Lucius Rühl Werke von Tallis, Purcell, Schütz, Bach bis Lauridsen und Reger. Kostenbeitrag: 12 Euro.

nd Aktuelles

Wir brauchen Hilfe!

Den Adventskalender 2020 wollen wir mit deiner Hilfe gestalten.
Schick uns dazu einen Satz:
- per Mail ODER
- per Brief an das Gemeindeamt
Wir gestalten aus den gesammelten Sätzen den Adventskalender 2020!
Beispiel:
Weil Gott nicht alles alleine machen kann hat er die Mütter erfunden. (Karin)

FRÖHLICHES MITEINANDER AN DER NIERSWELLE

Evangelische und katholische Gocher Gemeinden laden ein zum „1. Ökumenischen Fest“ am 1. September unter dem Motto: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ Plaudern, Spielen, Singen, Essen, miteinander Zeit verbringen und sich näher Kennenlernen – dazu sind alle am Sonntag, dem 1. September an die Nierswelle zum 1. Ökumenischen Fest in Goch eingeladen. Alt und Jung, Alteingesessene und Neuzugezogene – alle sind willkommen. Mit dem Fest soll ein Zeichen des Friedens und der Verständigung gesetzt werden.

Das Fest beginnt um 11.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst direkt an der Nierswelle. Danach findet ein großes, gemeinsames Picknick mit selbstmitgebrachten Leckereien statt. Wer mag, kann sich auch am Getränkestand stärken. Rund um die Schwimmbühne besteht die Gelegenheit, sich beim gemeinsamen Essen und Klönen näher zu kommen. Auf die Kinder warten tolle Spieleangebote und die Jugendabteilung des Musikzuges Hassum umrahmt das Geschehen musikalisch.

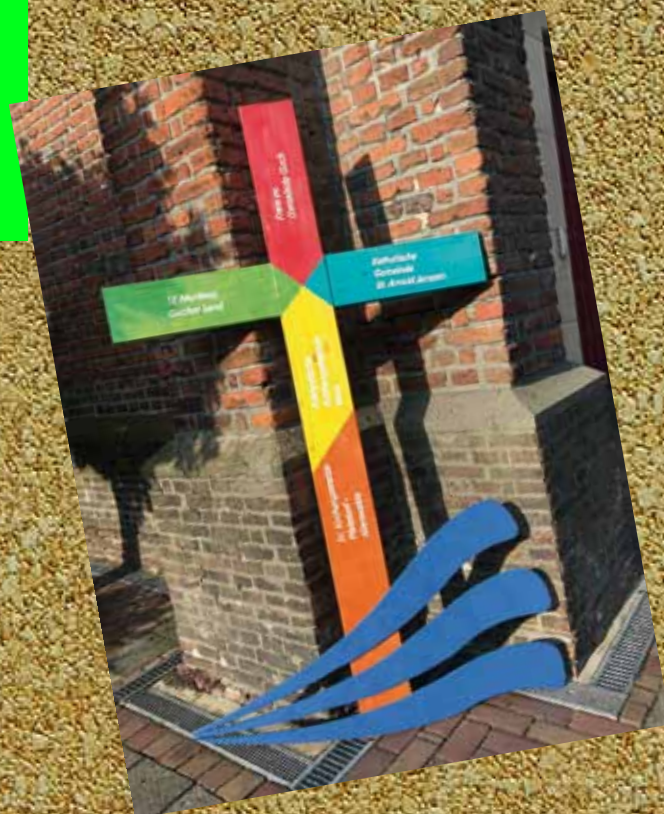
Indehaustrodel

Am Freitag, dem 5. Oktober, findet ab 14 Uhr im ehemaligen Gemeindehaus ein großer Trödel statt. Das Haus ist nicht niert- und nagelfest ist, sondern eine Spende mitgenommen werden.

Abschied vom Gemeindehaus

Die Tage des alten Gemeindehauses sind gezählt, im Oktober werden die Mauern fallen. Wenn die Mauern könnten, würden sie unzählige Geschichten aus 55 Jahren Gemeindeleben erzählen. Sie können es nicht. Aber die Menschen, die in dem Haus ein- und ausgegangen sind, tragen ihre Geschichten mit sich – auch in das neue Haus „M4 – Evangelisches Begegnungshaus“.

Zum Abschied vom alten Gemeindehaus laden wir alle am Samstag, dem 28. September, um 11 Uhr noch einmal in das Haus ein. Nach einem gemeinsamen Beginn ist für alle Zeit, durch das Haus zu streifen und Erinnerungen auszutauschen.



Partnerschaft Gennep

Das nächste Partnerschaftstreffen zwischen Goch und Gennep findet am 11. September 2019 um 19.45 Uhr in Goch statt. Treffpunkt ist die Arnold-Janssen-Kirche. Pater Peters wird eine Führung durch die Arnold-Janssen-Kirche machen. Interessenten sind herzlich willkommen. Übernächstes Treffen: 27. November 2019 in Gennep.

Kita-Abschluss

Am 27. Juni 2019 so gegen 10 Uhr war es soweit: alle Vorschulkinder der Evangelischen Integrativen Kindertagesstätte machten sich zusammen mit ihren Erzieher*innen und genügend Proviant im Gepäck auf den Weg zum Irrland, dem Maisfeldlabyrinth in Twisteden, um dort den Abschiedsmarathon von der Kita zu beginnen. Das Wetter hatte ein Einsehen, es war weder zu heiß noch zu kühl, und die Sonne lachte den ganzen Tag von einem wolkenlosen Himmel: ideale Bedingungen für Spielen, Toben, Floßfahren, Wasserrutschen, Kettcar- und Dreiradfahren, Hüpfen und einfach Spaß haben und sich des Lebens freuen! Gegen 17 Uhr traten die ziemlich ausgepowerten Kinder und Erwachsenen die Rückfahrt zur Kita in der Niersstraße an. Dort stand das 2. Highlight des Tages an: nach dem Aufbau des Nachtlagers -dort wurden die Kinder von ihren Schultüten überrascht- und einem gemeinsamen Abendessen konnten alle Vorschulkinder in ihren jeweiligen Gruppen zusammen mit ihren Erzieher*innen übernachten. Die Vorschulkinder aus der Sonnengelben und Himmelblauen Gruppe von „Hinter der Mauer“ hatten es sich in der Turnhalle gemütlich gemacht. Am nächsten Morgen wurden dann alle zum Teil noch müde aber übergücklich von ihren Mamas und Papas abgeholt.

Am Samstag, den 6. Juli 2019 um 10 Uhr ging das Abschiedsfeiern weiter: der Abschiedsgottesdienst in der Ev. Kirche am Markt mit Pfarrerin Rahel Schaller. Die Kirche war bis zur hintersten Reihe gefüllt: in den ersten beiden Reihen saßen die sichtlich aufgeregten Vorschulkinder, dahinter die Verwandten, Freunde und Kita-Kinder mit ihren Eltern, die die Kita noch weiterhin besuchen werden und in den Seitenbänken neben dem Abendmahlstisch die Erzieher*innen. Herr Krott, der im Vorfeld sowohl mit den Kindern als auch mit den Erzieher*innen fleißig die Lieder und Kanons geübt hatte, begleitete



mit Emotionen



den Gottesdienst liebevoll musikalisch. Das Thema des Gottesdienstes war: „Einer geht immer mit“. Die Geschichte von Emmaus wurde von drei Erzieherinnen gespielt; Jesus ist in unserer Nähe, auch wenn wir es nicht merken. Anschließend erhielten die Vorschulkinder einen kleinen Engel, der sie auf allen ihren Wegen beschützen soll und ihre Portfoliomappe mit Erinnerungen aus ihrer gesamten Kita-Zeit. Nach dem Abschiedslied gab es von den Eltern der Vorschulkinder als Dankeschön Geschenke für die Kita, die einzelnen Gruppen und für alle Erzieher*innen der Kita und einen Glücksstein begleitet von einem wunderschönen Gedicht:

Der Schmunzelstein:

Ich schenke dir einen Schmunzelstein,
schau her, er lacht dich an.

Er passt in jede Tasche rein
und stupst dich manchmal an.

Wenn's Leben mal nicht ganz so leicht,
er nicht von deiner Seite weicht.

Dann schau ihn an und werde heiter,
das Leben geht gleich leichter weiter.

So hilft er dir an trüben Tagen
und will dir mit seinem Schmunzeln
sagen:

nach Regen da kommt Sonnenschein
den lasse in dein Herz hinein.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten alle bei verschiedenen Leckereien wie Häppchen, Salzgebäck und Pfannekuchen/Waffeln im Gemeindegarten verweilen. Die Kinder konnten sich mit Straßenkreide, Seifenblasen und Schaukeln die Zeit vertreiben. Besonders zu erwähnen gibt es noch das Luftballonsteigen von Luftballons in allen Gruppenfarben: auch ein Symbol.

An dieser Stelle möchte sich das ganze Kita-Team bei den Kindern und Eltern für die gemeinsame Zeit und die vielfältigen Geschenke zum Abschied bedanken: ganz herzlichen Dank und alles Gute!

Birgit Weber

Unser Vorschulprogramm

Diese Projekte waren: Wald, Tiere, Strom. Über die Projekte Wasser, Müll und Pflanzen werden Sie in unserem nächsten Gemeindebrief mehr erfahren.

Das Projekt Wald, das von Sandra Smetten und Ralf Küppers angeleitet wurde, hat sich in fünf Unterthemen gegliedert: Ausflüge zum Reindersmeer und zum Naturpfad/Tierpark in Weeze, Durchführung einer Foto-Safari und eines Waldparcours, Klettern mit Petra von der Diakonie.

Für die Foto-Safari hat ein Baum-Kobold im Wald einen Schatz versteckt, den eigentlich niemand finden kann. Es sei denn, die Kinder erweisen sich als gute Wald-Detektive! Den Weg zum Schatz hat der Baum-Kobold auf Fotos festgehalten, einige Fragen auf die Fotos geschrieben damit er sich die Strecke besser merken konnte. Nur wer alle Fragen richtig beantwortete und die Zahlen auf den Fotos in die richtige Reihenfolge bringen konnte, war in der Lage, den Schatz des Baum-Koboldes zu finden. Und natürlich haben die Kinder nach

einer vergnüglichen Safari den Schatz gefunden!

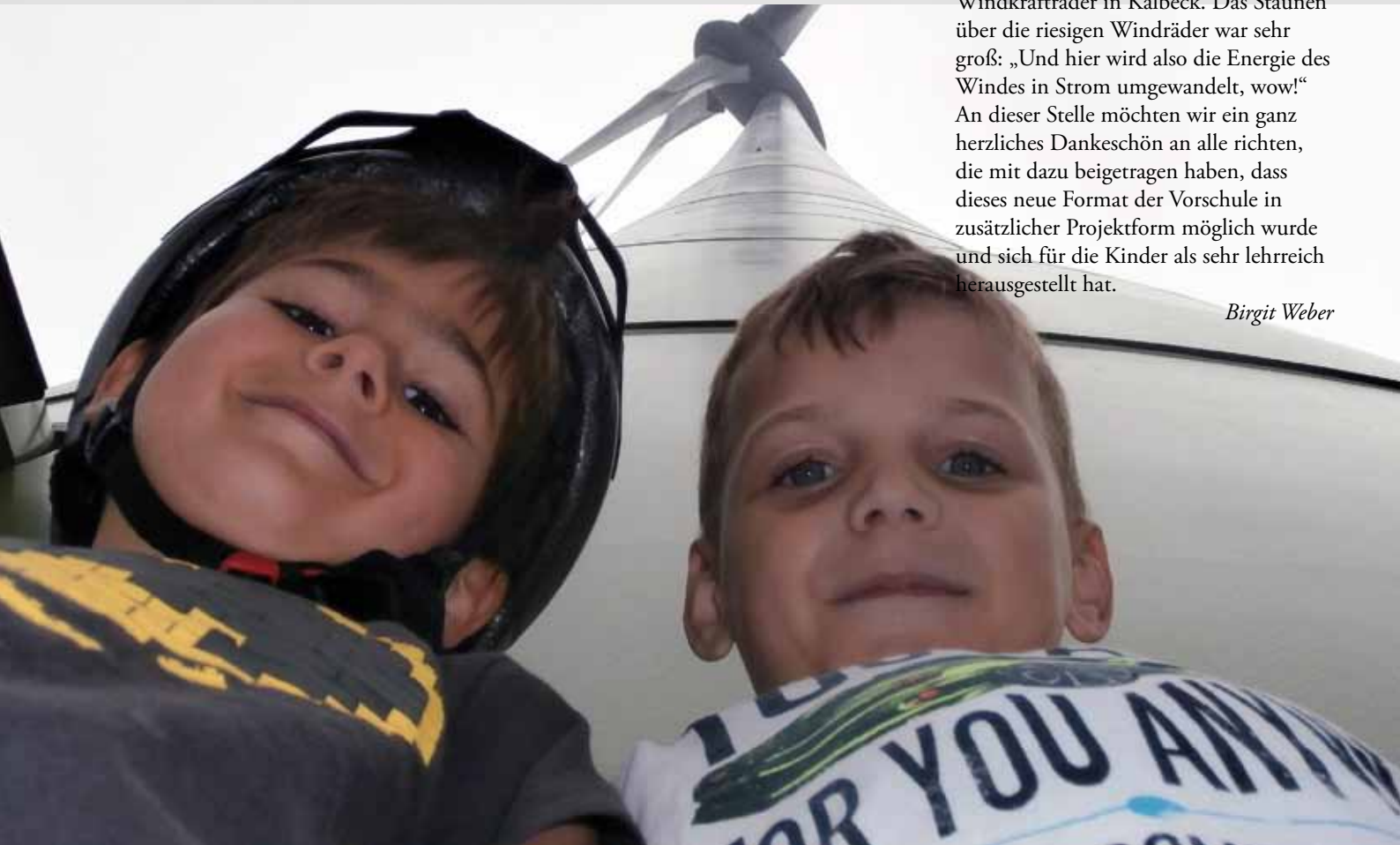
Beim Ausflug zum Reindersmeer stand vor allem Spielen und Experimentieren beim Naturspielplatz De Boskoel auf dem Programm. Im Tierpark in Weeze waren natürlich die Tiere im Vordergrund. Am meisten Spaß bereite den Kindern das Füttern der Tiere. Beim Abstecher in den nahegelegenen Naturpfad war beim Klettern Geschicklichkeit gefragt.

Das Projekt Tiere, durchgeführt von Esther Müller und Sonja Ridder, hat sich in 4 Unterthemen gegliedert: Bienen, Hunde, ein Besuch beim Biobauern Büsch in Weeze und im Duisburger Zoo. Während des Besuches beim Imker Herrn Stefan Loth konnten die Kinder erfahren, wie der Honig entsteht und was zu tun ist, damit die Bienen nicht aussterben, z.B. Bauen von Insekten-hotels. Des Weiteren haben die Kinder die Patenschaft für ein Bienenvolk der Imkerei am Niederrhein übernommen, das durch seine Bestäubungsleistung zum

Erhalt der heimischen Natur beiträgt. Der Besuch bei Bounty (Esthers Hund) lernten die Kinder, dass auch Hunde zur Schule gehen, nämlich zur Hundeschule. Dort lernen sie nicht nur „Sitz“, „Platz“ und „Bei Fuß“ sondern auch Sachen zu apportieren und Pfötchen zu geben. Herr Johannes Büsch vom Biobauernhof Büsch in Weeze erklärte den Kindern, dass Hühner auch in einem „Hühnermobil“ wohnen können. Die größte Vielfalt an Tieren konnten die Kinder natürlich im Duisburger Zoo erleben: Löwen, Luchse, Delphine, Tiger, Affen, Giraffen.

Das Projekt Strom, das von Ann-Sophie Becker und Manuela Graf-Loosen begleitet wurde, bestand vor allem darin, den Vorschulkindern zu verdeutlichen, wo überall Strom gebraucht wird und welche Möglichkeiten es gibt, diesen herzustellen. Denn eigentlich kommt der Strom doch aus der Steckdose, oder!?! Um zu verstehen, wie Strom erzeugt wird, machten die Kinder verschieden praktische Versuche. Wie funktioniert z. B. ein Stromkreis? Sie besuchten auch die Windkraftträder in Kalbeck. Das Staunen über die riesigen Windräder war sehr groß: „Und hier wird also die Energie des Windes in Strom umgewandelt, wow!“ An dieser Stelle möchten wir ein ganz herzliches Dankeschön an alle richten, die mit dazu beigetragen haben, dass dieses neue Format der Vorschule in zusätzlicher Projektform möglich wurde und sich für die Kinder als sehr lehrreich herausgestellt hat.

Birgit Weber



– Projekte



Neben den Besuchen bei der Feuerwehr, bei der Polizei, bei unserer Patenzahnärztin und dem Krankenhaus, haben sich die Vorschulkinder in diesem Jahr im Zuge der Partizipation selbst für ein Projekt entschieden, welchem sie sich dann in Kleingruppen von ca. 4-6 Kindern gemeinsam näher gewidmet haben.





Steintorlauf



Beim diesjährigen Steintorlauf gingen nicht nur die Kinder unserer Kindertagesstätte an den Start, sondern auch eine Hobbygruppe aus Eltern und Erzieher*Innen. Diese Hobbygruppe bildete die zahlenmäßig größte Gruppe im Starterfeld. Bei den Kindern belegten in der Gruppe der Minis bei den Mädchen Tessa Kauling den 1. und Emilia Kipp den 2. Platz und bei den Jungen Eric Kerstjens den 3. Platz. Beim Hobbylauf gewann unsere Kollegin Manuela Graf-Loosen bei den Damen den 1. Preis und die Gruppe der Damen den 3. Platz. Ganz herzlichen Glückwunsch an alle für eine hervorragende Leistung und vor allem ein riesiges Dankeschön, für das engagierte Mitmachen!

Birgit Weber



Eröffnungsgottesdienst Ökumenische Schöpfungszeit

Freitag, 6. September, 19 Uhr, Nierswelle Goch

2019



„Salz der Erde“

Churches for future

Motiv Schöpfungstag 2019 (c) Jirkaelj/panthermedia.de



Würzen oder Versalzen?!

mit dabei:

*„Konga Quings“ des Konrad-Adenauer-Gymnasiums Kleve-Kellen
und Vertreter*innen von Fridays for Future aus Kleve*

Frauenstraße 1, 47574 Goch
 Telefon: 0 28 23 / 71 94
 info@buchhandlung-goch.de



Die Welt ist wunderschön und es gibt so viel zu entdecken! Dieser Tischkalender inspiriert jeden Tag mit Lebensweisheiten, Reisesprüchen und traumhaften Fotos von den schönsten Orten dieser Welt. Durch das praktische Wochenkalendarium behält man stets den Überblick, egal ob im Büro oder zu Hause. Auf fester Pappe gedruckt, lassen sich die 53 Postkarten an der Perforation ganz einfach vom Kalendarium trennen und können so an liebe Freunde verschickt werden. Durch seine geschmackvolle Gestaltung ist der Kalender auch eine schöne Schreibtischdeko.

Natürlich haben wir auch eine große Auswahl anderer Wochenkalender für 2020 vorrätig. Kommen Sie zu uns, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Postkartenkalender Reiseträume um die Welt 2020, 16 Euro



Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

Sie finden uns in Geldern, Goch, Kleve und Xanten. Telefon: 02823/9302-0

- Individuelle Pflege & Beratung
 - Vertrauensvolle Pflege zu Hause
 - Hausbetreuungsservice
 - Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
 - Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflege
 - Förderung und Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten (Telefon: 02823/9302-0)
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten (Telefon: 02831/13 26 3-11)
- Beratungsangebote in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung(-vorbeugung), Ambulante Reha Sucht, Wohnungslosigkeit, Migration und Flucht, Mutter-Kind-Kuren, Quartiersarbeit, Gemeinwesendiakonie (Telefon: 02823/9302-0)
- Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein (Telefon: 02823/9302-0)



DOMRÖSE
Meisterbetrieb GmbH
Heizung · Sanitär



- **Kundendienst**
- **Beratung**
- **Planung**
- **Ausführung**

47574 Goch · Tichelweg 3
Tel.: 0 28 23 - 36 80
Fax: 0 28 23 - 43 84
eMail: domroese.gmbh@t-online.de

Bestattungshaus Koch

Wenn Menschen einen Menschen brauchen

TAG
+
NACHT

Frauenstr. 18 · 47574 Goch
☎ 02823 / 929 79 71

Durch unsere langjährige Erfahrung, unser hohes Fachwissen und durch die ständige Dienstbereitschaft sind wir in der Lage, alles Notwendige kompetent und schnell für Sie zu erledigen.

- **Trauerdruck im Haus direkt zum Mitnehmen**
auch an Wochenenden und Feiertagen
- **Trauerhallen-Dekoration**
individuell, farblich abgestimmt nach Wünschen der Angehörigen
- **Finanzierung möglich**

BALLON-
BESTATTUNG

FLUSS-
BESTATTUNG

Tel.: 02823 - 929 79 71
Fax: 02823 - 929 79 72

Mail: koch-bestattungshaus@t-online.de
Web: www.koch-bestattungshaus.de



B.Eng. Andreas M. Blömer
Bauingenieur
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 732464

Statische Berechnungen
Konstruktionen in Stahl, Holz, Stahl- und Spannbeton

Dipl.-Ing. (TH) Manfred Blömer
Beratender Ingenieur BDB
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 101411

Staatl. anerk. SV für Schall- und Wärmeschutz
Energieberatung
Energieausweis nach EnEV
Energieeffizienz-Experte nach dena
SV für energetische Bewertung von Wohngebäuden
der IK NRW

Tel. : +49. 28 23. 94 39 960
Fax : +49. 28 23. 94 39 961
Mail: info@ib-bloemer.de
Web: www.ib-bloemer.de

BESTATTUNGEN

Flören

Triftstraße 181
47574 Goch

Tel: 0 2823-41 91 111

Überführungen - Erd -, Feuer- und
Seebestattungen

Tag und Nacht dienstbereit

Im Trauerfall helfen wir ihnen
mit einer pietätvollen, fachkundigen Beratung.
Durch Erledigung aller Formalitäten
schaffen wir den Platz für das Wesentliche,
der Trauer Raum und Zeit zu geben.
Für weitere Fragen stehen wir ihnen gerne in
einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

service@bestattungen-flören.de

<http://www.bestattungen-flören.de>

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Goch: Evangelische Kirche, Markt 6, Goch
 Kervenheim: Evangelische Kirche, Schloßstraße 17, Kevelaer
 Louisendorf: Elisabethkirche, Louisenplatz, Bedburg-Hau
 Nierswalde: Evangelische Kirche, Königsberger Straße 83, Goch
 Pfalzdorf: Westkirche, Kirchstraße 92, Goch
 Uedem: Evangelische Kirche, Markt 8, Uedem
 Weeze: Evangelische Kirche, Wasserstraße 86, Weeze

- 03.08.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrer Mewes
- 11.08.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 18.08.2019 Goch, 21 Uhr: Gottesdienst, Pastor Döpp
- 25.08.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Döpp
- 01.09.2019 Goch, 11.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst an der Nierswelle
- 08.09.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Taufen und Taferinnerung, Pfarrer Arndt
- 15.09.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 22.09.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Mitsingchor, Pfarrerin Gierke
- 29.09.2019 Erntedank
 Goch, 11 Uhr: Familiengottesdienst mit der Kindertagesstätte und mit Abendmahl, Pfarrerin Schaller
- 06.10.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Rosen
- 13.10.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Rosen
- 20.10.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 27.10.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Arndt
- 31.10.2019 Reformationsfest
 19 Uhr, Gottesdienst der Region in Weeze
- 03.11.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Gierke
- 10.11.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Mewes
- 17.11.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 20.11.2019 Buß- und Bettag
 Goch, 20 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

24.11.2019 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres, Pfarrer Arndt

Abendgottesdienste mit Taufen

Evangelische Kirche, Markt 6, 18 Uhr, die Gottesdienste finden nur statt, wenn Taufen angemeldet sind.

- 10.08.2019 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 14.09.2019 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 05.10.2019 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 09.11.2019 Gottesdienst, Pfarrer Mewes

Gottesdienste für Senioren

- 14.08.2019 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
 16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
 17.30 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 11.09.2019 16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
 17.30 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 09.10.2019 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
 16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
 17.30 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 13.11.2019 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen
 16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg
 17.30 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße

Gottesdienst für die Jüngsten

- 13.09.2019 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6

KONFIRMATION

KU 2020: Konfirmandennachmittage

jeweils dienstags, 15.30 bis 18.30 Uhr, Arnold-Janssen-Kirche
 alle 10.09.2019, 24.09.2019, 08.10.2019
 05.11.2019, 19.11.2019

KU 2020: Konfirmandenwochenende

alle Samstag, 21. September 2019, 9 Uhr
 Sonntag, 22. September 2019, 13 Uhr.

Konfi 3

Anmeldung Montag, 9. September 2019, 20 Uhr,
 Kirchenkreis Kleve, Niersstraße 1

Großgruppe Donnerstag, 31. Oktober 2019, 17.30 Uhr,
 Kirchenkreis Kleve, Niersstraße 1

SCHÖPFUNGSZEIT

Gottesdienst zur Eröffnung der Schöpfungszeit „Salz der Erde“,
 6. September 2019, 19 Uhr an der Nierswelle Goch.

GRUPPEN

Pädagogische Spielgruppe

„Rasselbande“

Montags bis freitags, 8.45 bis 11.15 Uhr,

Kindertagesstätte, Hinter der Mauer 101

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Helferkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, Freie Gemeinde, Mühlenstraße 72

„Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, Freie Gemeinde, Mühlenstraße 72

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

Partnerschaft Gennep

Treffen mit der Partnergemeinde Gennep

11.09.2019 in Goch, 19.45 Uhr

Kontakt: Walter Schreiber, Telefon (0 28 23) 2 96 97

Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Langenberghaus

Kontakt: Gudrun Ulland, Telefon (0 28 23) 57 10

Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, Haus der Diakonie, Brückenstraße 4

Kontakt: Marianne Walterfang, Telefon (0 28 23) 8 06 43

Repair-Cafe

Freitags, 10 bis 13 Uhr, Michaelsheim, Kirchhof

13.09.2019, 11.10.2019, 08.11.2019

Kontakt: Heinz van de Linde, Telefon (0 28 23) 57 00

FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine immer unter:

www.evangelischesfamilienzentrum.de

- | | |
|------------|--|
| 30.08.2019 | 8 Uhr: Elterncafe, Niersstraße |
| 02.09.2019 | 20 Uhr: Elternabend Gruppe orange, gelb und grün, Niersstraße |
| 03.09.2019 | 10 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Gnoß, Familienberatung, Niersstraße |
| 03.09.2019 | 20 Uhr: Elternabend Gruppe himmelblau und sonnengelb, Hinter der Mauer |
| 04.09.2019 | 20 Uhr: Elternabend Gruppe rot, blau und lila, Niersstraße |
| 10.09.2019 | 7.45 Uhr: Rund um den Zahnarztbesuch, Pia Esser, Niersstraße |
| 11.09.2019 | 14.30 Uhr: Vorstellung des Vorschulprogramms, Niersstraße |
| 18.09.2019 | 19.30 Uhr: Elternkursus in Anlehnung an Step, Modul 1, Hinter der Mauer |
| 19.09.2019 | 15 Uhr: Rat der Kindertagesstätte, Niersstraße |
| 26.09.2019 | 15 Uhr: Kindliche Sexualität, Kinderpsychologin Kleinebenne, Niersstraße |
| 27.09.2019 | 8 Uhr: Elterncafe, Niersstraße |
| 18.09.2019 | 19.30 Uhr: Elternkursus in Anlehnung an Step, Modul 2, Hinter der Mauer |
| 04.11.2019 | 18 Uhr: Martins-Umzug, Niersstraße |
| 05.11.2019 | 10 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Gnoß, Familienberatung, Niersstraße |
| 18.09.2019 | 19.30 Uhr: Elternkursus in Anlehnung an Step, Modul 3, Hinter der Mauer |
| 21.11.2019 | 15 Uhr: Mit Kindern über den Tod sprechen, Pfarrerin Schaller |

ÖKUMENISCHES FEST

Erstes Ökumenisches Fest an der Nierswelle am Sonntag, dem 1. September 2019.

Um 11.30 Uhr beginnt das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst an der Nierswelle.

AUSSTELLUNG

Ausstellung „Das 1 x 1 der sauberen Windschutzscheibe“ mit Werken von Ilka Sulten vom 20.10. bis zum 24.11.2019 in der Kirche, Markt 6.

KINDER

Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Alle Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter bis elf Jahre. Alle Angebote mit Mittagssnack. Freie Gemeinde, Mühlenstraße 72

07.09.2019 10 bis 14 Uhr: Kinderaktion
05.10.2019 10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag
30.11.2019 10 bis 14 Uhr: Kinderaktion

Kinderfreizeit in den Herbstferien

12. bis 18. Oktober 2019 im Tecklenburger Land für Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren.

Kosten: 240 Euro, Leitung und Information: Kerstin Poppinga

Erlebnis Wald

25. bis 27. Oktober 2019 für 12- bis 14-jährige.

Kosten: 30 Euro

Leitung und Information: Kerstin Poppinga, Julia Janßen

KIRCHENMUSIK

Bläserkreis

Proben jeden Donnerstag um 20 Uhr in der Kirche, Markt 6, Leitung: Wolfgang Liß

Mitsingchor

Sonntag, 22. September 2019, 9.30 Uhr bis zum Gottesdienst um 11 Uhr, Leitung: Lukas Kowal

Konzert :acCantus

Sonntag, 29. September 2019, 17 Uhr, Kirche, Markt 6, Konzert Vokalensemble :acCantus, Leitung: Lucius Rühl

BEGEGNUNGSHAUS

Bürgerbeteiligung zur Entwicklung des Begegnungshauses
Mittwoch, 30. Oktober 2019, 18 Uhr.

GEMEINDEHAUS

Abschiednehmen vom Gemeindehaus

Samstag, 28. September 2019, 11 Uhr: Abschiednehmen vom Gemeindehaus, Markt 4.

Gemeindehaus-Trödel

Samstag, 5. Oktober 2019, 11 bis 14 Uhr: Alles aus dem Haus wird vertrödel, Markt 4.

KLEIDERKAMMER

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch
Parkstraße 8, 47574 Goch, Telefon (0 28 23) 93 62 06

Öffnungszeiten

Montag und Freitag: 9 bis 11.30 Uhr
1. Mittwoch im Monat: 14.30 bis 16.30 Uhr
in den Schulferien geschlossen

Kleiderspendenannahme jeden Mittwoch: 14.30 bis 16.30 Uhr

GOCHER ARCHE

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 9.30 bis 12 Uhr

GOCHER TAFEL

Lebensmittel für Menschen am Rande des Existenzminimums
Arnold-Janssen-Straße 8, Zugang über Westring, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
arche-goch@t-online.de, www.arche-goch.de
Spendenkonto: Konto 12 012 012, Volksbank an der Niers

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag: 10.30 bis 12 Uhr

SELBSTHILFE

Frauen nach Krebs

Treffen nach Absprache
Kontakt: Frau Gablik, Telefon (0 28 31) 9 76 79 95

Abnehmen

Donnerstags, 19 Uhr, Freie Gemeinde, Mühlenstraße 72
Kontakt: Michaela Spitz, Telefon (0 28 23) 8 89 50

Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, Arnold-Janssen Gemeindezentrum
Kontakt: (0 28 23) 84 19

Telefonseelsorge	gebührenfrei www.telefonseelsorge.de	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Senioren- tagesstätte	Markt 15, 47574 Goch Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 Uhr Freitag 9.30 bis 12 Uhr	gemütliches Beisammensein
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64, 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 www.aidshilfe-kleve.info
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2, 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68

Weltladen für Geschenke und Lebensmittel

GO FAIR •
AUS FAIREM HANDEL

Montag	geschlossen
Dienstag	10.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 18.00 Uhr
Freitag	10.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 13.00 Uhr

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GO FAIR Am Steintor 16
Telefon (02823) 4197267 – www.gofair-goch.de



Tichelweg 7
47574 Goch

Telefon 02823 89018 - 0
Telefax 02823 89018 - 80
info@wegscheider-bedachungen.de
www.wegscheider-bedachungen.de

Diakonie

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Vorsitzender:
Pfarrer Hartmut Pleines
Geschäftsführer:
Pfarrer Joachim Wolff
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20
Fax (0 28 23) 2 96 26
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Sozialstation

Leitung: Malcolm Lichtenberger
und Jörg Schlonsok
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 18 9 89 oder
Telefon (01 71) 4 14 94 49

Sozialberatung

Monika Köster
Stechbahn
47533 Kleve
Telefon (0 28 21) 71 94 86 13

Betreutes Wohnen

Dirk Boermann
Ostwall 20
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 91 30 850

Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer
Albrecht Büsen
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 93 02 19

Suchtberatung

Fachstelle für Suchtprophylaxe
Stephan Gnoß
Ostwall 20
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 91 30 800

Presbyterium

Robert Arndt (Vorsitzender)
Thomaspdje 22
Telefon (0 28 23) 82 18

Horst Biller (stellv. Vorsitzender)
Rittorpdweg 70
Telefon (0 28 23) 69 70

Dirk Elsenbruch
Schulstraße 59
Telefon (0 28 23) 98 671

Britta Gemke
Dr. Wieschhlter-Straße 24
Telefon (0 28 23) 8 03 69

Esther Müller
(Mitarbeiterpresbyterin)
Gertrudstrae 49
Telefon (0 28 23) 92 86 31

Birgit Pilgrim
(Kirchmeisterin)
An der Post 4
Telefon (0 28 23) 20 63

Bernd Prieske
(Baukirchmeister)
Hubert-Houben-Straße 12
Telefon (0 28 23) 8 87 33

Bettina Prinz
Greversweg 8b
Telefon (0 28 23) 9 28 271

Helmut Rother
Vosheider Straße 148a
Telefon (0 28 23) 8 09 37

Astrid Ruhwedel
Dachsweg 1
Telefon (0 28 23) 8 90 96 33

Rahel Schaller
Hellendornstrae 24
Telefon (0 28 23) 69 88

Uwe Weinert
Schulstraße 61
Telefon (0 28 23) 68 86

Steffi Weyers
Stadttrandsiedlung 3b
Telefon (0 28 23) 93 65 05

Internet www.evangelischekirchegoch.de

Pfarrteam Region West

Goch (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie,
Louisendorf dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

PfarrerIn Rahel Schaller Telefon (0 28 23) 69 88
Hellendornstrae 24 rahel.schaller@ekir.de
47574 Goch

Goch (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie,
Kervenheim dazu die Ortsteile Asperden und Hlm)

Pfarrer Robert Arndt Telefon (0 28 23) 91 90 64
Thomaspdje 22 robert.arndt@ekir.de
47574 Goch

Pfarrer Albrecht Mewes Telefon (0 28 23) 8 79 61 64
Markt 10 albrecht.mewes@ekir.de
47574 Goch

Pfalzdorf Pfarrer Armin Rosen Telefon (0 28 23) 8 79 08 40

Uedem / Weeze Pfarrerin Irene Gierke Telefon (01 57) 72 65 40 67

Gemeindeburo Daniela Morio, Sandra Boumans Telefon (0 28 23) 74 58
Markt 8 Fax (0 28 23) 9 88 37
47574 Goch goch@ekir.de

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Markt 4 Telefon (0 28 23) 15 77
47574 Goch

Jugendleiterin Kerstin Poppinga Telefon (0 28 23) 9 75 99 25

Kster Norbert Tiede Telefon (01 71) 2 67 30 68

Kantorin NN

Rasselbande Hinter der Mauer 101 Telefon (0 28 23) 8 79 87 55

Evangelische Niersstraße 1a Telefon (0 28 23) 21 91
Integrative Hinter der Mauer 101 Telefon (0 28 23) 4 19 51 05
Kindertagesstätte 47574 Goch kita@kirchengemeinde-goch.de
Familienzentrum Leitung: Esther Müller

Evangelisches Parkstraße 8 Telefon (0 28 23) 74 58
Seniorenzentrum 47574 Goch goch@ekir.de
Parkstraße

Gemeindebrief Uwe Fischer gemeindebrief@
kirchengemeinde-goch.de



„Immer gut informiert sein.“

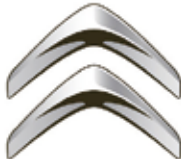
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
an der Niers 

AUTOHAUS KÜPPERS

Ihr Citroën-Vertragspartner
in Goch seit über 40 Jahren
und Select-Partner für alle Fabrikate



CITROËN

Neu-, Gebrauch- und Jahreswagen,
Reparaturen aller Fabrikate,
HU, AU, Klimaservice,
Glasschadenservice,
Unfallinstandsetzung,
Ausbildungsbetrieb u.v.m.

Asperdener Straße 2-4 · 47574 Goch
Telefon 028233143
www.auto-kueppers.de · info@auto-kueppers.de

FREUNDLICH • EINFÜHLSAM • PROFESSIONELL




**BESTATTUNGEN
GROSSKOPF**

VAN SOMMEREN

Inh. Andreas Großkopf • Feldstrasse 53 • 47574 Goch

SOFORTHILFE IM TRAUERFALL

 **0 28 23 - 1 80 88**

www.bestattungen-grosskopf.de



Evangelische
Kirchengemeinde
Goch

Ilka Sulten

Das 1 x 1 der sauberen Windschutzscheibe –
PVC4qPEpqu

Ausstellung in der
Evangelischen Kirche am Markt

20. Oktober bis
24. November 2019